

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Ausgangssituation	1
1.2	Ziele, Fokussierungen und Methoden der Studie	3
1.3	Einführung in die Kapitelstruktur	6
2	Theoretische Rahmung	11
2.1	Ausgangssituation	11
2.2	Sozialisationstheorie und Schulsport – das Konzept der Handlungsbefähigung	13
2.3	Schule – Lebenswelt – Sport: Passungsverhältnisse	20
2.4	Das Konzept der Intersektionalität	30
2.4.1	Intersektionalität im Kontext von Schule	34
2.4.2	Intersektionalität im Kontext von schulischem und außerschulischem Sport	39
2.5	Forschungsperspektiven	45
3	Methodischer Zugang	57
3.1	Einleitung	57
3.2	Praxeologische Wissenssoziologie als Grundlagentheorie	59
3.3	Gruppendiskussionsverfahren zur Datenerhebung	64
3.4	Exkurs: Erweiterung des Gruppendiskussionsverfahrens	70
3.5	Dokumentarische Methode zur Datenauswertung	75
3.6	Zwischenfazit	86

4	Erfahrungsraum Schule	91
4.1	Einleitung	91
4.2	Schulische Orientierungsmuster: Negation und Verinnerlichung	94
4.2.1	Offensive Entschulung	96
4.2.2	Latente Entschulung	104
4.2.3	Angepasste Beschulung	114
4.2.4	Überzeugte Beschulung	119
4.3	Zwischenfazit	125
5	Erfahrungsraum Sportunterricht – Eine rekonstruktive Perspektive	133
5.1	Einleitung	133
5.2	Theoretische Grundannahmen	136
5.3	Sinngenetische Typologie	139
5.3.1	Beziehungsbezogener Orientierungstyp	141
5.3.2	Autonomiebezogener Orientierungstyp	147
5.3.3	Leistungsbezogener Orientierungstyp	153
5.3.4	Entwicklungsbezogener Orientierungstyp	164
5.4	Zwischenfazit	173
6	Erfahrungsraum Sportunterricht – Eine quantitative Perspektive	183
6.1	Einleitung	183
6.2	Zum methodischen Vorgehen	186
6.3	Ergebnisse	190
6.4	Zusammenfassende Diskussion	199
7	Erfahrungsraum Freizeit	207
7.1	Einleitung	207
7.2	Theoretische Vorüberlegungen	211
7.2.1	Kollektive Perspektive auf Freizeit	211
7.2.2	Relationale Perspektive auf Freizeit	214
7.2.3	Intersektionale Perspektive auf Freizeit	218
7.3	Sportengagements der befragten Peergroups	221
7.4	Gruppenübergreifende Orientierungstypen und gruppenspezifische Orientierungsmuster	226
7.4.1	Orientierung an Gemeinschaft	227
7.4.2	Orientierung an Action	234

7.4.3	Orientierung an Routinen	242
7.4.4	Orientierung an Optimierung	249
7.4.5	Orientierung an Autonomie	254
7.5	Zwischenfazit	258
7.5.1	Freizeitbezogene Orientierungstypen im Vergleich	258
7.5.2	Freizeit mit und ohne Sportengagement?	265
8	Erfahrungsräume jugendlicher Peergroups im Verlauf	
	vom 7. zum 9. Schuljahr	275
8.1	Einleitung	275
8.2	Kontinuität und Transformation kollektiver Orientierungen jugendlicher Peergroups – Theoretische und methodische Überlegungen	277
8.2.1	Theoretische Überlegungen	277
8.2.2	Methodische Überlegungen	282
8.3	Ergebnisse der fallbezogenen Längsschnittanalyse	283
8.3.1	Fallbeispiel Gruppe 12 (dynamische Kontinuität)	284
8.3.1.1	Orientierungen im 7. Schuljahr	285
8.3.1.2	Orientierungen im 9. Schuljahr	287
8.3.1.3	Vergleich der Fallanalysen vom 7. und 9. Schuljahr	293
8.3.1.4	Bilanz zur Längsschnittanalyse der Gruppe 12	295
8.3.2	Fallbeispiel Gruppe 4 (partieller Wandel)	296
8.3.2.1	Orientierungen im 7. Schuljahr	296
8.3.2.2	Orientierungen im 9. Schuljahr	300
8.3.2.3	Vergleich der Fallanalysen vom 7. und 9. Schuljahr	306
8.3.2.4	Bilanz zur Längsschnittanalyse der Gruppe 4	309
8.3.3	Fallbeispiel Gruppe 13 (grundlegende Transformation)	310
8.3.3.1	Orientierungen im 7. Schuljahr	310
8.3.3.2	Orientierungen im 8. Schuljahr	313
8.3.3.3	Vergleich der Fallanalysen vom 7. und 8. Schuljahr	321
8.3.3.4	Bilanz zur Längsschnittanalyse der Gruppe 13	323
8.4	Ergebnisse der fallvergleichenden Längsschnittanalyse	324
8.5	Zwischenfazit	332

9	Fazit und Ausblick	339
9.1	Schule	343
9.2	Sportunterricht	346
9.3	Freizeit	350
9.4	Anschlussstellen	354